

Über Gott und die Welt

Kann Gott versuchen? Teil 1

Die Anregung von Papst Franziskus über die vorletzte Vaterunser bitte nachzudenken, hat eine große Resonanz gefunden. Diese reicht von begeisterter Zustimmung über abfällige Bemerkungen („Der Papst sei reichlich einfältig.“ – Was Kardinal Walter Kasper die Frage stellen lässt, wer einfältiger ist: Der Papst oder diejenigen, die ihn für einfältig halten) bis dahin, dass man den Papst in die Nähe eines Häretikers rückt. Die Frage zeigt, wie problematisch Übersetzungsarbeit ist. Wie lässt sich der griechische Urtext am besten in die heutige Welt übersetzen? Was hat Jesus, der ja nicht Griechisch, sondern Aramäisch sprach, wirklich gesagt? In den nächsten beiden Pfarrbriefen soll das Für und Wider zu Wort kommen.

Diejenigen, die für eine neue Übersetzung plädieren, verweisen auf den Katechismus der Kath. Kirche von 1992, der von keinem geringeren als Joseph Ratzinger mitverantwortet wurde, und in dem wir unter den Nummern 2846-2849 folgende Gedanken finden:

Diese Bitte wurzelt in der vorhergehenden, denn unsere Sünden sind die Früchte unserer Zustimmung zur Versuchung. Wir bitten unseren Vater, uns nicht in Versuchung zu „führen“. Es ist nicht einfach, den griech. Ausdruck, der so viel bedeutet wie „laß uns nicht in Versuchung geraten“ oder „laß uns ihr nicht erliegen“ wiederzugeben. „Denn Gott kann nicht in die Versuchung kommen, Böses zu tun, und er führt auch selbst niemand in Versuchung“ (Jak 1,13); er will uns vielmehr davon befreien. Wir bitten ihn, uns nicht den Weg beschreiten zu lassen, der zur Sünde führt. So fleht diese Bitte des Vaterunsers um den Geist der Unterscheidung und der Kraft. Der Heilige Geist lässt uns unterscheiden zwischen der Prüfung, die im Hinblick auf die hoffnungsvolle „Bewährung“ zum Wachstum des inneren Menschen notwendig ist, und der Versuchung, die zur Sünde und zum Tod führt. Wir müssen auch zwischen „Versuchtwerden“ und „der Versuchung zustimmen“ unterscheiden.

Einer Versuchung widerstehen zu können, verlangt eine Entscheidung des Herzens. In dieser „Zustimmung“ zum Heiligen Geist gibt der Vater uns die Kraft. „Noch ist keine Versuchung über euch gekommen, die den Menschen überfordert. Gott ist treu; er wird nicht zulassen, dass ihr über eure Kraft hinaus versucht werdet. Er wird euch in der Versuchung einen Ausweg schaffen, so dass ihr sie bestehen könnt“

So spricht manches für eine neue Übersetzung, ein geändertes Verständnis
„Lass uns nicht in Versuchung geraten – Lass uns ihr nicht erliegen.“